

400 Jahre Saline Ebensee (1607 – 2007)

von Erich Reiter*)

Der Aufstieg des österreichischen Salzwesens ist ohne die Neugründung der Saline Ebensee nicht denkbar. Um die wirtschaftlich und montanhistorisch so bedeutsame Innovation im Jubiläumsjahr einem breiteren Leserkreis bekannt zu machen, werden in dieser kurzen Darstellung einige wichtige Fakten mitgeteilt.

Die Gründe für die Errichtung einer Sudhütte in Ebensee waren nach G. F. MATL, 1986 folgende

- Reiche Wälder im Raum Ebensee
- Einsparung von Lieferkosten für Holz aus dem Weißenbachtal nach Hallstatt, da der Transport nach Ebensee wesentlich kostengünstiger war
- Entfall des gefährlichen Holztransportes auf der Traun (Kostenersparnis, Vermeidung von Salzverlusten)
- Holzaufsatzplätze in günstiger Lage
- Gesicherte Fracht des Salzes nach Gmunden.

1595 erfolgte der Soleleitungsbau von Hallstatt nach Ischl durch Waldmeister Hanns Kalß und Hofschreiber Zacharias Kuttner.

1596 wurde die Soleleitung bis Ebensee verlängert, damit waren 40 km nivellierte Trasse mit zum Teil eindrucksvollen Bauwerken (Gosauzwang) fertiggestellt. Am 15. August 1596 erlässt Kaiser Rudolf II. das Generalmandat zur Errichtung des Pfannhauses in Ebensee. 1604 wurde dort das erste Sudhaus erbaut; Ebensee war bis dahin nahezu unbewohnt, bis auf eine Taverne, zwei Häuser und einige Fischerhütten. Das notwendige Personal wurde aus Hallstatt und Aussee rekrutiert. Die Baukosten des Sudhauses wurden durch die Erhöhung der Salzpreise finanziert, die erste Pfanne war rund, hatte etwa 20 m Durchmesser und vier Essen (Feuerstellen). Die Abdörrung (i. w. „Trocknung“) der Fuder erfolgte in einem separaten Gebäude mit offener Feuerung, dem sog. Pfiesel. Neben dem Sudhaus wurden sechs „Pfiesel“, fünf Salzstuben, eine Kernstube und eine Labstube erbaut. Eine Waldbeschau im Sommer 1605 durch Wolfgang Rosner, Hans Kalß d. Ä., Hans Kalß d. J. und Waldmeister aus Hallstatt und Ischl erbrachte ein positives Ergebnis.

1607 schließlich wurde das Sudhaus feierlich eröffnet, am 8. Februar zum ersten Mal Salz gesotten. Die Tagesproduktion lag bei 400 Zentner in „Fudern“ von jeweils 64 kg. Damit begann der Aufstieg Ebensees zum bedeutenden Industrieort. Die stetige Vergrößerung und Erweiterung der Saline brachte einen kontinuierlichen Zuzug an Menschen, 1680 hat der Ort bereits 2100 Einwohner. 1691 – 1593 wurde ein zweites Pfannhaus errichtet, damit überflügelt Ebensee die Salinen in Hallstatt und Ischl, kann es doch bei Bedarf mehr als diese zusammengekommen produzieren!

Die Kirchengründung erfolgte erst 1729, bis dahin gehörte Ebensee zur Pfarre Traunkirchen.

*) Mag. Erich Reiter, 4060 Leonding, Weinbergweg 21
e-mail: erich.reiter@jku.at

Quellennachweis:

KOLLER, E. (1957): 350 Jahre Salinenort Ebensee. – OÖ. Heimatblätter 11/2: 81 – 96, Linz.

MATL, G. F. (1985): Chronik der Saline Ebensee 1595 – 1985. Ebensee 1985, 276 S., 17 Beilagen.

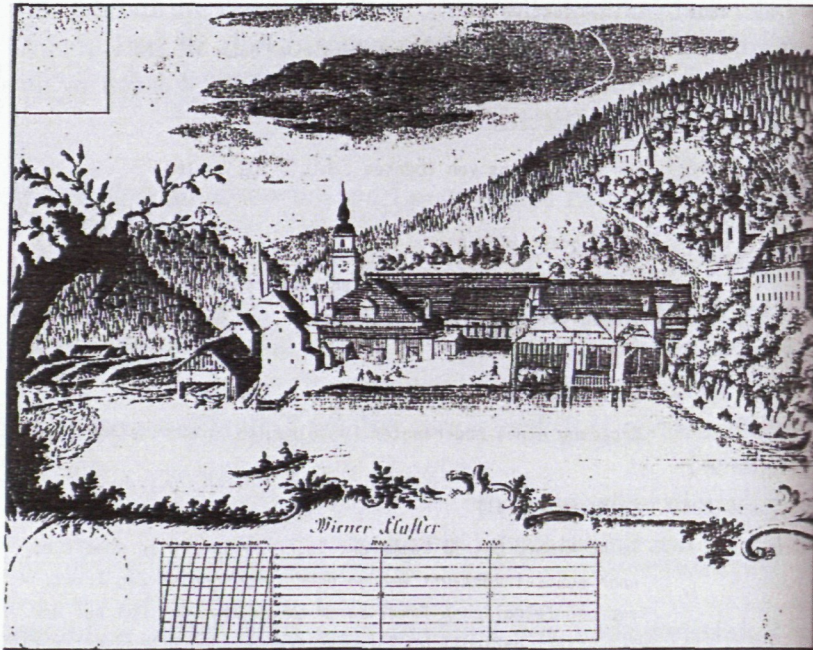


Abb. 1: Historisches Abbild der Sudhäuser in Ebensee aus dem Jahr 1804. Am Ufer Zillenhütten, rechts die Pfarrkirche und das „Verwesamtsgebäude“. Aus: G. F. MATL, 1985, S. 34.



Abb. 2: 80 Jahre später – eine historische Postkarte, gelaufen ca. 1880. Archiv E. Reiter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Reiter Erich

Artikel/Article: [400 Jahre Saline Ebensee \(1607-2007\). 9-10](#)